



DIAMANT zum Ziel-Workshop bei den Grünplanern

Vielfalt fördern in der Region Weser-Ems

LINGEN Seit genau einem Jahr läuft nun das Forschungsprojekt „DIAMANT – Vielfalt fördern in der Region Weser-Ems“. Das gemeinsame Kooperationsprojekt zwischen dem Campus Lingen der Hochschule Osnabrück und dem Wirtschaftsverband Emsland hat schon viel erreicht in dieser Zeit.

Diversity Management in der regionalen Wirtschaft etablieren und dabei dem Fachkräftemangel entgegenzutreten – das ist das Ziel des gemeinsamen Projektes „DIAMANT“ der Hochschule Osnabrück mit dem Wirtschaftsverband Emsland. „Mit der Unterstützung des Wirtschaftsverbandes und der emsländischen Stiftung Beruf und Familie ist es uns gelungen, zeitnah ausreichend Projektpartner

unter den kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region zu finden, sodass wir in jedem Unternehmen bereits einen ersten Impuls in Richtung ‚Vielfalt fördern gegen den Fachkräftemangel‘ setzen konnten“, berichtet Projektleiter Prof. Dr. Thorsten Litfin.

Die Herangehensweise an die Arbeit mit den Unternehmen ist zu Beginn stets gleich: Zunächst erfolgt eine Bestandsaufnahme, bei der Führungskräfte von kleinen und mittelständischen Unternehmen befragt werden. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Linda Knifka hat bisher über 20 Experteninterviews geführt und dabei erste wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Schon bei der umfangreichen Auswertung des



Erster Ziel-Workshop des DIAMANT-Forschungsprojekts beim Unternehmen „Die Grünplaner“ (von links: Silke Willems, Heidi Höltershinken, Udo Hollemann, Linda Knifka, Stefan Temmen, Lena Thien).

Datenmaterials werden jedoch die Unterschiede sehr deutlich, berichtet Knifka: „Gerade die Analyse bei den Landschaftsarchitekten ‚Die Grünplaner‘ war für mich besonders spannend, denn hier haben wir es mit einem sehr kleinen Team zu tun, das aber den Sinn von Vielfalt und Wertschätzung

Workshop hat uns einige wichtige Erkenntnisse gebracht, auf die wir alleine vielleicht so schnell nicht gekommen wären, denn wir denken alle wie ein ‚Grünplaner‘ und da ist der objektive Blick von außen wie durch Frau Knifka sehr hilfreich“, so Unternehmensinhaber Udo Hollemann.

längst verstanden hat. Wir setzen hier also nicht bei null an, sondern können gleich schauen, wo wir noch etwas weiterentwickeln können.“ So konnten gemeinsam beim ersten Workshop die Ziele erarbeitet werden, die dann im nächsten Schritt in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. „Der heutige

Führungskräfte im Blick

Das EmslandStipendium geht in die fünfte Runde



Seit 2014 werden durch den Wirtschaftsverband Emsland Firmen und Kommunen auf der einen Seite und Studierende auf der anderen Seite zusammengebracht.

LINGEN Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Talente“ bringt der Wirtschaftsverband Emsland seit 2014 Studierende mit emsländischen Firmen, Kommunen und Organisationen zusammen. In diesem Jahr wurden erneut 40 Stipendien bei einer Veranstaltung im IT Zentrum in Lingen feierlich übergeben. Das EmslandStipendium ist in dieser Form in Deutschland einzigartig und zeigt die enge Verbundenheit der emsländischen Wirtschaft mit dem

Hochschulstandort Lingen. Es ist eine Initiative des Verbandes, der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen und der fördernden Unternehmen. In diesem Jahr ermöglichten 27 Unternehmen die 40 Stipendien, von denen 28 unternehmensgebunden und 12 freie Stipendien sind.

Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Die Unternehmen können hierdurch ihre Fachkräfte von morgen akquirieren und die Studierenden erhalten Einblicke in die

unternehmerische Praxis. Bei den unternehmensgebundenen Stipendien erhalten die Stipendiaten die Möglichkeit, ein Praktikum zu durchlaufen oder ihre Bachelorarbeit zu schreiben. Mit den Stipendien werden leistungsfähige Studierende unterstützt, die zu Führungskräften von morgen ausgebildet werden. Auch für die kommende Runde des Emsland-Stipendiums ist die Beteiligung groß, sodass das Projekt erneut aufgelegt wird.

Wegweiser zur Karriere im Emsland

Unternehmenskompass unterstützt bei Berufswahl

MEPPEN Nach dem Schulabschluss steht für junge Erwachsene der Schritt in das Berufsleben an, aber nicht jedem ist bewusst, welcher Karriereweg der Richtige ist. Der Unternehmenskompass verfolgt deshalb das Ziel, bei der Berufswahl zu unterstützen und Orientierung zu geben. Er richtet sich an Schüler und Studierende und versteht sich – wie der Name bereits verrät – als beruflicher Wegweiser. Gemeinsam mit der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim und der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen will der Wirtschaftsverband Emsland mit diesem Projekt das Informationsdefizit bei dieser Zielgruppe ausgleichen.

Mit einem vielfältigen Branchen-Mix aus Industrie und Dienstleistungen, Handwerk, Handel und Gewerbe verfügt das Emsland über eine enorme Wirtschaftskraft. Jedoch macht der Fachkräftemangel auch vor emsländischen Betrieben keinen Halt. Daher will der Wirtschaftsverband Emsland mit dem Unter-

nehmenskompass interessierte Schüler und Studierende auf seine Mitgliedsunternehmen als attraktive Arbeitgeber in der Region Emsland aufmerksam machen.

Viele Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsverbandes stellen sich bereits auf der Website www.unternehmenskompass.com vor und nutzen die Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu vermarkten und gezielt auf sich aufmerksam zu machen, indem sie aktuelle Praktikums-, Ausbildungs- und Stellenangebote kommunizieren.

Aufgrund des Erfolges und der hohen Nachfrage wurde der Unternehmenskompass neu aufgelegt und noch treffender auf die Zielgruppe „Jugendliche“ und „junge Erwachsene“ zugeschnitten. Mit der Neuauflage des Unternehmenskompasses haben die eingetragenen Unternehmen jetzt beispielsweise die Möglichkeit, Filmportraits von bestimmten Berufsfeldern oder auch ihren Imagefilm hochzuladen.



Neue Wege in der Fachkräfteakquise

Delegation reiste nach Paraguay

MEPPEN Die Idee zu einem Projekt mit Paraguay entwickelte sich beim Wirtschaftsverband Emsland nach einer Vortragsveranstaltung des Verbandes zum Thema „Interkulturelles Management. Professor Klassen vom Linger Bonifatius Hospital berichtete von guten Erfahrungen mit Ärzten und Pflegekräften aus dem südamerikanischen Land. Dies war die Initialzündung für eine Projektgruppe, die eruiert sollte, ob es nicht sinnvoll ist, Auszubildende oder Fachkräfte aus Paraguay ins Emsland zu holen. In Paraguay gibt es viele deutsche Kolonien, in denen die Bewohner die deutsche Sprache sprechen und in den Schulen gut ausgebildet werden, in ihrem Land jedoch kaum eine Perspektive haben. Ziel der anschließend durchgeführten Delegationsreise war es, über Ausbildungsmöglichkeiten im Emsland zu informieren und im Rahmen eines Pilotprojektes erste junge Menschen für einen Ausbildungsbeginn im kommen-



Mitglieder der Wirtschaftsdelegation nach Paraguay (v.l.n.r.): Inge Otten, Dieter Barlage, Mechtild Weßling, Bernhard Sievering, Maria Borgmann, John-Wesley Löwen, Norbert Verst, Dechant Thomas Burke, Wilhelm Kuipers.

den Jahr im Emsland zu bewegen. Das Projekt Ausbildung im Emsland wurde von allen Beteiligten positiv gesehen und soll weiterentwickelt werden.

Vor einigen Wochen empfangen nun die Delegations-

teilnehmer mit Schulleiter John-Wesley Löwen einen Gegenbesuch aus dem südamerikanischen Land. Während eines Gesprächs bei der Barlage Holding in Haselünne sollte eruiert werden, wie eine Ausbildung junger

Menschen aus Paraguay in emsländischen Betrieben umgesetzt werden könnte. In einem ersten Schritt sollen Schüler aus Paraguay nun ab Januar nächsten Jahres die Möglichkeit erhalten, in emsländischen

Betrieben ein Praktikum zu absolvieren. Aufgrund der kulturellen Gemeinsamkeiten und dem Wegfall von Sprachbarrieren erachtet der Wirtschaftsverband diesen Weg für sehr vielversprechend.

Mädchen für Technik begeistern

MinT-Projekt des Wirtschaftsverbandes sehr erfolgreich

MEPPEN Es ist vor allem das praktische Tun und Erleben, das die am MinT-Projekt beteiligten Mädchen begeistert. Sie in Berufsbildern aus dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich auszuprobieren und so

festzustellen, ob ein Berufsbild für die Mädchen in Frage kommt, das ist das Ziel des Projektes, welches vom Wirtschaftsverband Emsland und der Agentur für Arbeit finanziert wird. Mittlerweile nehmen viele allge-

meinbildende und berufsbildende Schulen aus dem gesamten Emsland an dem MinT-Projekt teil. Im Schuljahr 2017/2018 konnten 294 junge Mädchen in Werkstätten der Unternehmen wie auch der berufsbildenden Schule Lingen schweißen, löten und hobeln.

Rund 60 Mädchen der Klassen 7 und 8 der Oberschulen Sögel und Dörpen nahmen an dem MinT-Camp auf dem Jugendzeltplatz in Dörpen teil. Das Camp findet im Rahmen des vom Wirtschaftsverband Emsland getragenen MinT-Projektes statt, mit dem Mädchen an gewerblich-technische Berufsbilder herangeführt werden sollen. In sechs Gruppen durchliefen die Mädchen an zwei Tagen unterschiedliche Stationen, in denen technische Fertigkeiten abgerufen wurden. Neben Geocaching und technischen Geschicklichkeitsspielen konnten sich die Mädchen auch im Bogenschießen beweisen.

Talentschmiede international

Kontakte schon während des Studiums knüpfen

LINGEN Das INTERREG-Förderprogramm „Cross Border Talent“ bietet den Studierenden der Hochschule Osnabrück, insbesondere am Campus Lingen, die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums internationale Erfahrungen vor der Haustür zu sammeln. So soll die Innovationskraft der deutsch-niederländischen Grenzregion durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Studierenden gestärkt werden.

Innerhalb des Projektes arbeiten auf niederländischer Seite die Hochschule Saxion sowie der VNO-NCW Mid-den, auf deutscher Seite die Fachhochschule Münster, die Hochschule Osnabrück, der Wirtschaftsverband Emsland und die Wirtschaftsförderung des Landkreises Grafschaft Bentheim daran, Studierende an zumeist kleine und mittelständische Unternehmen des jeweils anderen Landes zu vermitteln. Am Campus Lingen stellen Prof. Dr. Guido Patek als Projektleiter sowie

Prof. Dr. Thorsten Litfin und Prof. Dr. Gunther Meeh-Bunse und die wissenschaftlichen Mitarbeiter Juliane Weßling und Pieter Alexander de Weerd die Schnittstelle zwischen den einzelnen Parteien dar und beraten bei allen Fragen rund um die Abschlussarbeit im Nachbarland.

Die Unternehmen bieten strategisch wichtige Problemstellungen mit in der Regel grenzüberschreitendem Bezug, die den Ausgangspunkt für eine Bachelor- oder Masterarbeiten bilden.

Durch die internationale Form der Kooperation ist die Abschlussarbeit nicht nur für die Studierenden von hoher Bedeutung, sondern gleichermaßen auch für die am Projekt teilnehmenden Betriebe und ihre Weiterentwicklung.

Durch all dies können die Studierenden im Projekt „Cross Border Talent“ internationale Kontakte knüpfen und interessante, erfolgreiche Unternehmen aus der Region kennenlernen.



Im Schuljahr 2017/2018 besuchten 294 Mädchen die Werkstätten von Unternehmen oder der berufsbildenden Schule Lingen.



Vielfältiges und praxisnahes Studienangebot

2 300 Studierende am Campus Lingen der Hochschule Osnabrück

LINGEN Der Campus Lingen zeichnet sich durch sein vielfältiges und praxisnahes Studienangebot aus. Als „Hochschule der angewandten Wissenschaften“ leistet die Hochschule Osnabrück zahlreiche und vielseitige Beiträge zur regionalen Entwicklung. So werden die derzeit rund 2 300 Studierenden in verschiedensten Studiengängen interdisziplinär und mit einem hohen Praxisbezug fundiert auf ihr Berufsleben vorbereitet.

Das Spektrum der Bachelorstudiengänge, weiterführenden Masterstudiengänge, dualen Studiengänge sowie Studiengänge für Berufstätige und Weiterbildungsangebote reicht vom Allgemeinen Maschinenbau über Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik über Betriebswirtschaft, Kommunikationsmanagement und Pflege bis hin zu künstlerisch-pädagogischen Studiengängen wie Theaterpädagogik. Die individuelle Betreuung sowie die Zusammenarbeit zwischen



Die angehenden Fach- und Führungskräfte profitieren von der Vernetzung des Campus Lingen mit Organisationen und Wirtschaftsunternehmen der Region.

den Fachdisziplinen und mit den Unternehmen prägen das Lehrprogramm am Campus Lingen. Dabei lernen die Studierenden ihren Blick sowohl für andere Fachgebiete, als auch nach außen zu öffnen und so neue Perspektiven zu entwickeln. Die angehenden Fach- und Führungskräfte profitieren ins-

besondere von der beispielgebenden Vernetzung des Campus Lingen mit Organisationen und Wirtschaftsunternehmen der Region. Dies spiegeln zum einen die dualen Studiengänge und zum anderen die zahlreichen Kooperationsprojekte in Lehre und Forschung wider.

Die Schwerpunkte der

Forschungsprojekte reichen dabei von Diversity Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Weser-Ems über den Einsatz von theaterpädagogischen Instrumenten in der Pflege von Demenzerkrankten bis hin zu Location Based Services in der regionalen Medienkommunikati-

on. Beispielhaft für die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Grenzregion steht das große Forschungsprojekt „ID3AS“, welches für und in Zusammenarbeit mit Betrieben Lösungen zur Anwendung von Sensortechnologien entwickelt. Darüber hinaus bietet der Campus verschiedene Veranstaltungen für Wissenschaft und Praxis an. Diese bereichern zusammen mit den vielfältigen Studienprojekten und Forschungsergebnissen den regionalen Wirtschaftsraum und geben Anstöße für neue Ideen und Perspektiven. „Der Campus Lingen ist ein hoch attraktiver Hochschulstandort, an dem anwendungsbezogene Lehre und Forschung groß geschrieben werden. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft wird auch weiterhin ein Markenzeichen des Campus Lingen sein“, so Prof. Dr. Thomas Steinkamp, Dekan der Fakultät Management, Kultur und Technik und Vizepräsident der Hochschule Osnabrück.

Emsland – Zuhause bei den Machern

Standortkampagne wirbt für Leben und Arbeiten im Emsland

MEPPEN Im Wettbewerb der Regionen hat der Landkreis Emsland im Mai des vergangenen Jahres Nägel mit Köpfen gemacht und den Startschuss für eine groß angelegte Standortkampagne gegeben. Mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen wirbt die Region seither unter dem Motto „Emsland – Zuhause bei den Machern“ für Leben und Arbeiten im Emsland. Der Ansatz kommt gut an und trägt erste Früchte. „Die Unternehmer und die Menschen im Emsland können sich mit dem Motto der Kampagne gut identifizieren. Auch das Bewusstsein über die hohe Lebensqualität im Emsland und darüber, dass hier Weltunternehmen und Marktführer ansässig sind, wächst“, freut sich Landrat Reinhard Winter über die Resonanz auf die Kampagne, bei der der Landkreis mit dem Wirtschaftsverband kooperiert. Gleichzeitig appelliert Winter an die Unternehmen, sich aktiv einzubringen. „Nachhaltige Effekte werden wir nur erzielen, wenn alle ihren Beitrag leis-



Die Standortkampagne kommt gut an und trägt erste Früchte.

ten und wir gemeinsam antreten – inhaltlich und finanziell“, so der Landrat.

Die Ausgangslage ist klar: Obwohl die Wirtschaft im Emsland brummt und die Auftragsbücher voll sind, trübt der Fachkräftemangel die guten Perspektiven vieler Unternehmen. Er entwickelt sich zunehmend zum Nadelöhr für die Entwicklung der hiesigen Betriebe. Denn eine Arbeitslosenquote von unter drei Prozent entspricht quasi

„Vollbeschäftigung“, geht aber mit einem nahezu leer gefegten Arbeitsmarkt einher.

Aus demografischen Gründen kommt erschwerend hinzu, dass insgesamt weniger Nachwuchs zur Verfügung steht und die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger sinkt. Ein Baustein im Kampf gegen den Fachkräftemangel besteht nun darin, über den Tellerrand zu blicken und intensiv für den Standort und um Personal zu werben.

Das Konzept der emsländischen Standortkampagne sieht vor, die Vielfalt und Attraktivität der Region besser zu vermitteln.

Mittelpunkt aller Kommunikationsaktivitäten ist der Internetauftritt www.emsland.info, auf dem stetig neue Geschichten zum Leben und Arbeiten im Emsland veröffentlicht werden und der von rund 3 000 Besuchern monatlich angesteuert wird. Zusätzliche Reichweite erhält das Thema durch die Einbindung in den bestehenden Facebook-Auftritt „Emsland“ mit mehr als 23 000 Fans. Darüber hinaus weisen zum Beispiel prägnante Werbeschilder an gut frequentierten Kreisstraßen im Emsland auf den Internetauftritt hin. Weiterhin werden mit einer großen Werbebände im Meppeiner Drittligastadion sowie gut sichtbaren Hinweisschildern im Ferienzentrums Schloss Dankern punktgenau überregionale Zielgruppen angesprochen. Hinzu kommen erste Online-Werbemaßnahmen im Ruhrgebiet, klassische Werbemaßnahmen

(Plakate u.ä.) werden regional und überregional folgen.

Das wiederkehrende Bild der „Macher“ ist dabei mehr als eine Werbebotschaft, denn es beruht auf der Mentalität der Emsländer, die davon geprägt ist, Dinge selbst in die Hand zu nehmen und unkonventionelle Wege zu gehen. „Diese besondere Tatkraft ist einer unserer Erfolgsfaktoren und lässt sich an vielen Erfolgsbeispielen festmachen, ob in der Infrastruktur, in den vielfältigen unternehmerischen Erfolgsgeschichten oder im Ehrenamt“, so Winter.

Neben den guten Besucherzahlen auf emsland.info und zahlreichen Anfragen einzelner Fachkräfte, die über die Kampagne auf die Region aufmerksam geworden sind, ist es insbesondere die Berichterstattung überregionaler Medien, die als Erfolg zu werten ist.

Um aber nachhaltige Effekte erzielen zu können, sind die emsländischen Unternehmen aufgefordert, sich aktiv in die Kampagne einzubringen.